
Original - Arbeiten.

Dillenius' Pilzflora von Gießen*).

Von Prof. Dr. Ludwig Spilger in Darmstadt.

Einer der ersten Botaniker, dem wir eine lokale deutsche Pilzflora verdanken, ist Johann Jakob Dillenius. Er wurde in Darmstadt im Jahre 1684 geboren und lebte von 1688—1721 in Gießen und von da bis zu seinem Tode (1747) in England. In Gießen befaßte er sich einmal mit Untersuchungen über die Fortpflanzung der Farne und Moose und schrieb auch eine Flora der Umgebung von Gießen (*Catalogus plantarum sponte circa Gissam nascentium cum Appendice. 1718, 1719*), in der er die niederen Kryptogamen eingehend berücksichtigte. Da er die zahlreichen (über 160) z. T. neuen Pilzarten, die er hier anführt, nicht mit ausführlichen Beschreibungen, sondern nur mit knappen Diagnosen bezeichnet hat, war bei den meisten seiner Arten eine sichere Deutung seither vollkommen unmöglich. Nun enthält aber sein wissenschaftlicher Nachlaß, der in der Bibliothek des Botanischen Gartens Oxford aufbewahrt wird, eine große Anzahl Pilzzeichnungen von seiner Hand, die zum Teil aus seiner Gießener Zeit stammen und mit den gleichen Bezeichnungen versehen sind, die er auch in seinem *Catalogus* benutzt hat. Auf Grund dieser von G. Massee bestimmten Zeichnungen (siehe *Druce-Vines: The Dillenian Herbaria. Oxford 1907*) ist es möglich, wenn auch nicht alle, so doch eine größere Zahl der von Dillenius im Anfange des 18. Jahrhunderts bei Gießen gefundenen Arten zu deuten. Ich teile das Verzeichnis dieser Arten in folgendem mit, indem ich mich der Namen Rickens (Rickens: *Vademecum für Pilzfreunde, 1920*) bediene, dem ich auch in der Anordnung der Arten folge. Zum Teil beziehe ich mich auch auf Dillenius' Nachträge zu seinem *Catalogus*, die ich im nächsten Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde veröffentlichen werde. Es ist von Interesse, daß Dillenius eine Reihe von Pilzen, die erst wesentlich später genau beschrieben worden sind, bereits beobachtet hat. Leider sind seine Bezeichnungen meist zu dürftig, als daß ein späterer Forscher sie irgendwie hätte benutzen können. Wir wissen, daß er sie durch ausführliche Beschreibungen und Abbildungen zu ergänzen plante, ähnlich wie er dies bei den Moosen und Flechten getan hat. In seinem späteren Leben war er aber so sehr mit anderen botanischen Arbeiten überhäuft, daß er zu einer eingehenden Bearbeitung der Pilze nicht mehr gekommen ist. Wenn wir auffallende und sicher auch damals bei Gießen häufige Pilze in dem folgenden Verzeichnis vermissen, so ist zu berücksichtigen, daß noch

*) Ein Bild von Dillenius folgt als Tafel 2 im nächsten Heft. Herr Universitätsprofessor Dr. Vines war so liebenswürdig, uns die Reproduktion aus seinem Werk, *Druce and Vines, The Dillenian Herbaria*, zu gestatten, wofür wir auch hier unseren besten Dank aussprechen.

eine Reihe seiner Arten sich auch heute mit Sicherheit nicht deuten läßt. So hat er sicher eine Anzahl *Hypholoma*- und *Pholiota*-Arten beobachtet. Aber wer kann mit Sicherheit sagen, welche Art seine mit „*Amanita fasciculosa primum ex fusco flavescens postea pallescens*“ oder „*Amanita fasciculosa viscida arborea mollis sublivida*“ darstellt? Die Zahlen hinter den Buchstaben C. G. bezeichnen die Seiten von Dillenius Catalogus, die hinter Dr. die des Werkes von Druce-Vines. Einige von Linné u. a. sicher gedeutete Pilzarten Dillenius' sind in das Verzeichnis mit aufgenommen. Die Fundorte beziehen sich sämtlich auf die nähere Umgebung Gießens.

- Amanita muscaria* (Am. musc. min. C. G. 181. Dr. 13). Im Nadelwald hinter den Gärten des Nahrungsbergs. Hierher gehört wohl auch: Am. musc. turb. min. C. G. 181. Zwischen Badenburgerwald und Hangelstein.
- Amanitopsis vaginata* (Am. plan. orb. aur. C. G. 179. Dr. 3). Lindner Mark und Philosophenwald.
- Lepiota procera* (Am. sicc. et Laevis, pil. magn. C. G. 180. Dr. 3). Gießener, Badenburger Wald, Lindner Mark.
- L. holosericea* (Am. ped. bulbif. alba, pil. coniforme C. G. 184. Dr. 15). Sandhaufen an Gräben.
- Tricholoma Georgii*? (Am. divi Georg. C. G. 178). Philosophenwald August und September. Vielleicht eine andere weiße T.art, die im September erscheint.
- T. excisum* (Am. orbic. vern. pal., ex liv. fusca C. G. 187. Dr. 14). Sumpfwiesen am Philosophenwald, Mai. Fundort und -zeit sprechen gegen diese Art.
- T. melaleucum* (Am. pil. mag. rot. fusco. lam. obsc. albic. C. G. 184. Dr. 13). Gießener Wald.
- T. nudum* (Am. ped. bulbif. pil. fusc. lam. et ped. obsc. viol. C. G. 184. Dr. 14). Schiffenberger und Lindner Wald.
- Clitocybe mellea* (Am. fasc. pil. rufo-fusc. lam. et ped. albert. mac. s. eminent. nigricant. dist. C. G. 187. Dr. 16). Gießener Wald an Bäumen.
- Collybia maculata* (Am. fasc. alba. ad arbores radices C. G. 180. Dr. 7.). Juli im unteren Teil des Hangelsteiner Waldes.
- C. mucida* (Am. fasc. viscid. arbor. mollis, alba. C. G. 186). An Buchen.
- Mycena galopus* (Am. pil. ex liv. fusc., lam. mag. albic. C. G. 183. Dr. 4). September, Gießener Wald.
- Pleurotus ostreatus* (Agar. lam. pect. for. maj., col. mur. C. G. 192. Dr. 17). An Weiden- und Buchenstümpfen. Die Abb. stammt aus 1716, also aus Dillenius Gießener Zeit.
- Pholiota junonia* Fr. (Am. arb. moll. col. exacte crocea C. G. 182. Dr. 4). An Bäumen.
- Naucoria furfuracea* (Am. dur. ex fusco rubens quercina C. G. 181. Dr. 4). In Wäldern. Bemerkung Dillenius' auf der Zeichnung: Unter jungen Kiefern am Philosophenwald, Nov. 1719. Den Text im C. G. hat Dillenius in den Nachträgen wie folgt verbessert: *Amanita duriuscula, ex fusco dilute rubens*.
- Galera hypnorum* (Am. parv. flavo-fusco ubiquo col. C. G. 182. Dr. 15). Grasige Stellen an Wegen. Nach parva ist „striata“ einzufügen (siehe Dillenius Nachträge). (Am. parv. vern. utrinque striata, fusca, pil. obt. conif., musc. pal. ramos. innascens. C. G. 184. Dr. 4). Mai, sumpfige Wiesen. Utrinque ist zu streichen (siehe Dillenius Nachträge).
- Mycena galericulata* (Am. pil. ex liv. fusc. lam. alb. C. G. 183. Dr. 15). Gießener Wald.
- Entoloma sericeum* (Am. ex. fusc. hyemalis C. G. 184. Dr. 14). Im Schiffenberger Wald im Dezember bei milder Witterung.
- Psalliota campestris* (Am. camp. alba sup., inf. rubens C. G. 177. Dr. 3). Weiden und trockene Wiesen bei Heuchelheim und Launsbach, August und September. Die Okt. 1719 datierte Abbildung stammt aus Dillenius Gießener Zeit.

- P. silvatica* (Am. camp. fusca sup., inferne coralliformis rubens C. G. 177). Gießener Wald am Schiffenbergerweg, August und September.
- Psathyrella atomata* (Am. orb. subliv., lam. subfuscis C. G. 185. Dr. 4). In Hecken.
- Panaeolus campanulatus* (Am. parv. utrinque striata usw. C. G. 183. Linné-Richter 8432).
Grasige Stellen an Wegen im August. Utrinque ist zu streichen (siehe Dillenius Nachträge).
- Coprinus fimetarius* (Am. orb. alb., lam. et ped. vill. ac vel. farina conspersis. C. G. 184. Dr. 4). Lichte Wälder zerstreut, Juni bis August.
- Marasmius oreades* (Am. orb. ex liv. alb. pil. lev. umb. C. G. 185). (Nach umbil. ist zuzufügen: vel pulvinato. Dillenius Nachträge. Dr. 14. Am. maj. ex liv. alb. ubiquo. Lindner Mark.
- M. androsaceus* (Am. minim. musc. C. G. 182. Linné-Richter 8412). September im Schiffenberger Wald.
- Panus stipticus* (Agar. parv. lamell., pect. form. elegans C. G. 192 [und minus eleg.] Dr. 11, 17). An Buchen und Hainbuchenstümpfen in der Lindener Mark. Notiz auf der Zeichnung 238: Hangelstein November 1719. Vielleicht *P. rudis*.
- Lactarius deliciosus* (Am. lat. col. croc. suc. turg. Rödling oder Reitzger. C. G. 179). Badener Kiefernwald.
- L. piperatus* (Am. piper. alba, lact. succo turg. C. G. 179). Buchenwald, Schiffenberger Wald und Lindner Mark.
- L. rufus* (Am. pip. fusca l. s. t. C. G. 179. Dr. 3). Hangelstein und Buchenwald. Die Zeichnung trägt die Bemerkung: Philosophenwald Juli 1720.
- Russula virescens* (Am. Kreml. magn. asp. vir. C. G. 178. Dr. 3). Philosophenwald, Juli.
- R. delicata* ? (Am. Kreml. alba C. G. 178). Philosophenwald und Lindner Mark.
- R. vesca* ? (Am. Kreml. pil. rubr. C. G. 178. Sterb. T. 5 B.). Philosophenwald und Lindner Mark.
- R. depallens* (Am. Kreml. pil. purp. C. G. 178. Sterb. T. 6D). Philosophenwald.
- Hygrocybe coccinea* (1. Am. citr. col. C. G. 181. Dr. 5; 2. Am. parv. gal. rufa C. G. 181. Fung. parv., parv. gal. form. expr. ruf. C. B. Dr. 5). Gießener und Schiffenberger Wald.
- H. miniatus* (Am. pal. sang. col. C. G. 180. Dr. 14). Feuchte Wiesen um den Waldbrunn.
- Cantharellus cibarius* (Am. lut. or. contort. C. G. 179. Dr. 16). Häufig in Wäldern.
- Boletus luteus* (Bol. lut. C. G. 188. Dr. 7). Philosophenwald, Juli—August.
- B. luridus* Schff. (Bol. superne sord. lut. Dr. 17). Lindner Mark 1720.
- B. bovinus* (Bol. magn. Jul. mens. Bol. magn. Aug. mens. C. G. 188). Schiffenberger Wald und Lindner Mark. Linné-Richter 8477.
- B. edulis* (Bol. magn., ped. retic. crass. C. G. 189). Juli, August im Philosophenwald.
- B. granulatus* (oder *elegans*) (Bol. laevis et viscidus, obsc. flavescens C. G. 188). Kiefernwald am Philosophenwald, September.
- B. badius* (oder *felleus*) (Bol. arb., superne fuscus, inferne albus. C. G. 189). An der Rinde junger Buchen in der Lindner Mark.
- B. strobilaceus* (Bol. verrucos., ex fusco sordide niger C. G. 188). Philosophenwald Juli bis August.
- Polystictus perennis* (Bol. parv., ped. tenui var. C. G. 189. Dr. 17). Nach pediculo ist zuzufügen: pileo. (Dillenius Nachträge.) Randteile und offene Stellen des Gießener Waldes.
- Polyporus sulphureus* (Agar. var. col. squ. Turn. Sterb. T. 15. D. C. G. 193). An alten Kirschbäumen.
- Polyporus versicolor* (Ag. vill. et por. superf. mur col. Sterb. T. 27. K.). An Buchen und Prunus. Ag. var. col. sqn. Inst. Dr. 11. Die Zeichnung ist datiert vom Jahre 1719, stammt also aus Dillenius' Gießener Zeit.
- Fomes applanatus* (Ag. por. ign. Carp. C. G. 193. Dr. 11). An Hainbuchen und Buchen.
- F. connatus* (Ag. vill. et por. subst. cor. C. G. 193. Dr. 11). Junge Buchen in der Lindner Mark.
- F. igniarius* (Ag. por. ign. Fagi superne cand. inferne fuscus C. G. 193. Dr. 10). Lindener Mark. Bovista igniaria C. G. 197. Dr. 10. Zeichnung aus Gießen vom November 1719.

- Trametes gibbosa* (Ag. offic. simil. C. G. 192. Dr. 11). Eichen in der Lindener Mark.
- Fistulina hepatica* (Ag. por., rub. carn. hep. fac. C. G. 192. Dr. 11). An Eichen.
- Daedalea quercina* (Ag. quern. lam. cor. vill. C. G. 191. Dr. 11). September, ohne Fundortsangabe.
- D. unicolor* (Ag. vill. lam. sin. et invic. implex. C. G. 192. Dr. 11). An Buchen.
- Lenzites flaccida* Fr. (Ag. puern. lamell. coriac. villos. C. G. 191. Dr. 11). Keine Fundortsangabe. Zeichnung aus Gießen 1719.
- Hydnum repandum* (Erinaceus col. pall. lut. C. G. 188. Linné-Richter 8482). Schiffenberger Wald und Hangelstein. (Abbildung App. T. 1.)
- Craterellus cornucopioides* (Pez. tub. fall. aem. C. G. 194. Dr. 10). Schattige Stellen um die Schiffenberger Wiese und im Hangelsteiner Wald.
- Stereum purpureum* (Ag. vill. ten. inferno laevis C. G. 193. Dr. 10). An Hainbuchen.
- Corticium populinum* Fr. (Ag. ten. laev. ubiquo, Lich. instar. arbor. adnasc. Dr. 10). Die Zeichnung ist datiert vom November 1719, stammt also aus Gießen.
- Ramaria coralloides* (Fungoides coralliforme C. G. 190. Linné-Richter 8508). Buchenwald und Schiffenbergerwald, Oktober.
- R. fastigiata* (Fung. corallif. lut. foet. et min. ram. C. G. 191. Linné-Richter 8509). Auf dem Tripp.
- Clavaria pistillaris* (Fung. clav. maj. C. G. 189. Linné-Richter 8503). Schiffenberger Wald, September, zwischen faulem Laub.
- Cl. argillacea* (Fung. clav. min. C. G. 189. Dr. 13). Auf dem Tripp.
- Phallus impudicus* (Dr. 7). Auf der Zeichnung steht die Bemerkung: Im Philosophenwald bei Gießen Mitte Sept. 1720.
- Cyathus olla* (Pez. calycif. lentif. laevis C. G. 195. Dr. 10).
- C. striatus* (Pez. calycif. lentif. hirsut. C. G. 196. Dr. 10). Lindner Mark auf faulem Holz, Fetzberg auf der Erde im August.
- Scleroderma vulgare* (Tuber pern. terr. s. cerv. C. G. 198. Dr. 13). Waldwege an offenen Stellen von August bis Oktober.
- Globaria bovista* (Bov. max. alba C. G. 196. Dr. 12). Gärten und grasige Stellen.
- Lycoperdon caelatum* (Bov. off. var. C. G. 196).
- L. gemmatum* (Bov. off. var. 2 C. G. 196).
- L. piriforme* (Bov. off. var. 3 C. G. 196). Morch. min. oblong. C. G. 188.
- Morchella esculenta* (Fungus faviginosus Park. Dr. 7). Die Zeichnung trägt die Bemerkung: Lindner Mark 1720. April nach Regen an Hecken und Wiesenrändern.
- Geoglossum* (wohl *ophioglossoides*) (Fung. Oph. sim. C. G. 189). In den Nachträgen erwähnt Dillenius, daß Rupp den Pilz hinter dem Hangelstein im Herbst gefunden hat.
- Sarcoscypha coccinea* (Pez. acet. cocc. intus col. C. G. 194. Dr. 9. Fries, Systema II, 79). Dünsberg, Ende März.
- Aleuria aurantia* (Pez. min. major. C. G. 194. Dr. 9. Fries II, 49). An Eichen an grasigen Orten.
- Otidea alutacea* (Pez. subfusca maj. C. G. 194. Dr. 9). Wälder.
- Humaria granulata* Sacc. (Pez. min. minor C. G. 194. Dr. 9). In Sandgruben.
- Dasyscypha* sp. (Peziza disco glauco, limbo ciliari fusco cincto Dr. 17). Die Zeichnung trägt die Bemerkung: Gießen Philosophenwald.
- Sclerotinia tuberosa* (Pez. acet. subfusca C. G. 194. Dr. 9). Sumpfige Wiesen um den Waldbrunn.
- Arcyria punicea* Rost. (Bov. cyl. ruberrimo pulvere externo aspersa, Mitte Juni 1720, Gießen, Dr. 17).
- Lycogala epidendron* Rost. (Bov. min., Pisi maj. magn. C. G. 197, Linné-Richter 8524). März, bei Gießen.
- Auricularia sambucina* (Pez. aur. ref. C. G. 195. Dr. 9). An altem Holunder.
- Coryne sarcooides* (Ag. mes. viol. col. C. G. 194. Dr. 10). An alten Hainbuchenstrünken.
- Bulgaria polymorpha* (Fung. pelt. querc. nigr. C. G. 190. Dr. 9). An Eichenholz.
- Xylaria hypoxylon* (Fungoid. ram. nigr. compr. apic. alb. C. G. 190, Linné-Richter 8507). Schiffenberger Wald.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [11_1932](#)

Autor(en)/Author(s): Spilger Ludwig

Artikel/Article: [Dillenius' Pilzflora von Gießen 2-5](#)